



25 Jahre Pfarrarchiv St. Suitbertus

Das Archiv der Suitbertus-Gemeinde gehört zu den ältesten und bedeutendsten im Kölner Erzbistum. Seine Bestände reichen bis ins 14. Jahrhundert zurück, da auch das Schriftgut des ehemaligen Stifts, der Vikarien an der einstigen Stiftskirche und der Bruderschaften im alten Kaiserswerth überliefert sind. Lange Zeit genossen die Urkunden und Akten jedoch wenig Aufmerksamkeit. Eher zufällig wurden die Unterlagen erst Mitte der 1950er Jahre bei Dacharbeiten auf dem Speicher

des Pfarrhauses entdeckt und im nahegelegenen Landesarchiv in Schloss Kalkum erstmals geordnet und verzeichnet. Offenbar wurden später weitere Materialien gefunden. Bei einer im Februar 1996 vom Historischen Archiv des Erzbistums Köln vorgenommenen Besichtigung wurde umfangreiches, bislang durch keine Inventarisierung erschlossenes Schriftgut aus dem 17.-20. Jahrhundert festgestellt, darunter Bauakten der Pfarrkirche, Akten der kath. Volksschule und des Marien-

krankenhauses aus dem 19. und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Im Archivwesen bemisst man den Umfang an Schriftgut durch das Messen der Regalmeter, die Bezeichnung lautet korrekt „laufender Meter“ (lfm.). Bei den nun neu dazu gekommenen Unterlagen handelte es sich um ca. 35 lfm. Sie wurden ab 1996 durch Dr. Thomas Oschmann in einem zweibändigen Findbuch verzeichnet und mit dem Altbestand vereinigt. Im Januar 1998 konnte das Pfarrarchiv zunächst im Dachgeschoss des Romanischen Hauses im schönsten aller Archivräume des Erzbistums eingerichtet werden. Es besteht demnach seit nunmehr 25 Jahren und wurde seither überwiegend von Herrn Franz-Josef Vogel betreut.

Zahlreiche Besucher aus der Gemeinde und von außerhalb Kaiserswerths haben seither die Bestände benutzt. Dazu gehörten Genealogen und Nachkommen, die anhand der Kirchenbücher die Geschichten einzelner Familien erforschen wollten. Darüber hinaus benutzten Studenten und Historiker das Archiv und die in der Folgezeit stetig gewachsene sachbezogene Bibliothek. Häufig wurde die Fotosammlung für die verschiedensten Veröffentlichungen angefragt. Letztendlich stellte das Archiv Unterlagen zum Beispiel für Baumaßnahmen an gemeindeeigenen Gebäuden oder zur Klärung von Grundstücksfragen zur Verfügung. Auch die der Gemeinde gehörenden Kunst- und Sakralgegenstände wurden in Text und Bild erfasst. Im Romanischen Haus gestaltete das Archiv insgesamt vier historische Ausstellungen. Darüber hinaus beteiligte es sich an Ausstellungen des Heimat- und Bürgervereins Kaiserswerth und war



Aus dem Pfarrarchiv: Historische Abbildung Marienhospital und Antoniushaus



St. Suitbertus Kaiserswerth, um 1880



Archivgebäude am Stiftsplatz



Archivbüro



Historische Dokumente im Pfarrarchiv

bei der Vorbereitung zahlreicher Orts- und Suitbertusjubiläen eingebunden. Auch bei der inhaltlichen Gestaltung der Dauerausstellung in der Basilika war das Archiv gefragt. Sparswänge waren es, die im Sommer des Jahres 2005 eine neue Nutzung für das Romanische Haus forderten und den Umzug des Archivs in die jetzigen kleineren Räumlichkeiten im Gebäude Stiftsplatz 10 notwendig machten.

Seit 2012 unterstützt die Unterzeichnende Herrn Vogel bei der Betreuung des Pfarrarchivs. So kamen beispielsweise im Zuge der Renovierung des Pfarrhauses umfangreiche im Pfarrbüro nicht mehr benötigte Aktenordner ins Archiv. Innerhalb weniger Tage wurden über 500 Ordner gesichtet und nach ihrer historischen oder juristischen Bedeutung bewertet. Ein großer Teil davon wurde ins Archiv übernommen, der Rest vorschriftsmäßig vernichtet. Aus der Verzeichnung ging ein neues Findbuch hervor. Das Archiv war und ist somit keine abgeschlossene, sondern eine lebende Einrichtung. Bis heute trägt es mit seinen Beständen zu zahlreichen Publikationen zur Geschichte der Pfarrei und ihrer Einrichtungen

bei und unterstützt die Gemeindeleitung bei der Klärung historischer Rechtsfragen.

Annett Büttner

Unter <https://tdad.hypotheses.org/tag-der-archive-foer-paenz> können Kinder und Erwachsene demnächst einen digitalen Eindruck vom Pfarrarchiv bekommen, das Besuch von der Staubmais Laurenz bekommen hat.



Staubmaus Laurenz, © Maria Wego